

ZDF

Mal PR-Agent, mal Reporter

Das TV-Magazin „Frontal 21“ enthüllte, wie eine Pharmafirma Journalisten instrumentalisieren wollte. Doch der Autor des Beitrags machte einst das Gleiche.

Das ZDF-Magazin „Frontal 21“ enthüllte vor drei Wochen in einem spektakulären Beitrag, wie Pharmaunternehmen bisweilen mit Gegnern umgehen. So zeigten die Reporter, dass der Geschäftsführer von Zyo Pharma, Rolf-Dieter Lampey, Journalisten anheuerte, um einen missliebigen Zeugen in den Medien fertigzumachen. Gegenüber den Journalisten sagte Lampey: „Wie können wir dem mal zeigen, wo es langgeht, und dem eine überbraten?“

So verdienstvoll der „Frontal 21“-Bericht war – inzwischen gibt es Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Autors, Jobst Spengemann. Denn der ist gleichzeitig Chef der Medizin-PR-Agentur GMM und hat früher selbst Kampagnen gegen Pharmakritiker mit geplant. Machte das Zweite quasi einen Bock zum Gärtner? Ausgerechnet die ZDF-Enthüller schauen offenbar nicht richtig hin, wen sie da für sich arbeiten ließen und welche fragwürdigen Deals dieser bereits mit zu verantworten hatte.

2006 zum Beispiel versuchte Spengemann gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Adel Massaad, einen unabhängigen Medikamentenprüfer zu diskreditieren. Massaad meldete sich damals beim „Stern“ und bot angeblich belastende Unterlagen über Peter Sawicki an, den damaligen Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG).

Der angebliche Medizinjournalist Massaad hatte es davor bereits mehrfach in die Medien geschafft: 2002 war er etwa in der SWR-Talkshow „Nachtcafé“ als Betroffener aufgetreten und hatte erklärt, wie gut es sei, sich Botox spritzen zu lassen. 2004 war er in „Focus TV“ zum Thema Schönheitsoperationen zu sehen.

Ob und in wessen Auftrag Massaad aktiv war, ist schwer zu durchschauen. 2006 jedenfalls wurde bekannt, dass er mehr als 1,2 Millionen Euro von Pharmafirmen und PR-Agenturen erhalten haben soll.

Ihm zur Seite stand ausgerechnet jener Spengemann, der nun Autor des aktuellen „Frontal 21“-Berichts ist. Spengemann lieferte da-

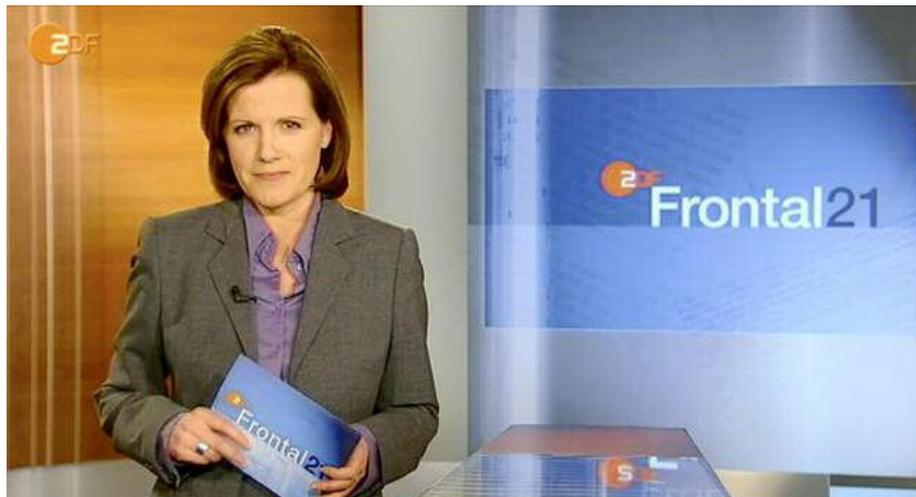
mals im Auftrag von Massaad Namen und Telefonnummern von IQWiG-Gegnern aus der Pharmaindustrie an den „Stern“. In einer E-Mail schrieb er: „Herr Massaad bat mich, Ihnen folgende Informationen bzw. Telefonnummern zuzusenden.“ Außerdem erkundigte sich Spengemann per E-Mail, ob denn nun ein Bericht übers IQWiG erscheine.

Wie gut die Geschäfte zwischen ihm und Massaad liefen, lässt sich daran ablesen, dass Spengemanns Firma GMM 2006 von Adel Massaad mehr als 400 000 Euro überwiesen bekam. Spengemann bestätigt diese Zahlungen nicht, dementiert sie aber auch nicht. Er erklärt dazu lediglich: „Geschäftsbeziehungen aus dem Jahr 2006 haben und hatten mit dem ‚Frontal 21‘-Be-

das Unternehmen wollte aber nicht zahlen. Es sei nur „um die mögliche Anbahnung einer geschäftlichen Aktivität“ gegangen, schrieb Firmenchef Lampey an Massaad. Dafür würden keine Reisekosten erstattet.

ZDF-Autor Spengemann wiederum sagt, er sei unabhängig von Massaad auf Zyo Pharma aufmerksam geworden, eben durch jenen im TV-Beitrag erwähnten Medizinjournalisten. Als Beleg führt er an, dass er schon eine Woche vor Massaads Firmenbesuch den missliebigen Zeugen informiert habe, der Opfer der Schmutzkampagne werden sollte. Der bestätigt dies auf Nachfrage.

Erst streitet Massaad mit Zyo Pharma um Geld, dann dreht Massaads guter Be-



„Frontal 21“-Moderatorin Hilke Petersen: Googeln hätte genügt

richt nichts zu tun und sind somit kausal in keinerlei Zusammenhang zu bringen.“

Im aktuellen „Frontal 21“-Beitrag heißt es nun, „ein Medizinjournalist“ habe die Redaktion im August 2010 auf den schmutzigen PR-Versuch von Zyo Pharma aufmerksam gemacht. Den Namen dieses „Medizinjournalisten“ will das ZDF aus Gründen des Quellenschutzes nicht nennen. Nach Informationen des SPIEGEL war aber ausgerechnet Adel Massaad im August 2010 bei Zyo Pharma vorstellig geworden.

Massaads Anwalt räumt den Besuch in den „Geschäftsräumlichkeiten der Firma Zyo Pharma“ ein. Zwei Wochen nach seinem Besuch schickte Massaad eine Rechnung über 2380 Euro an Zyo Pharma,

kannter einen kritischen Bericht über das Unternehmen? Die „Frontal 21“-Macher halten das ebenfalls für puren Zufall. Aber wem sie da genau vertrauten, wussten sie offenkundig nicht.

Als Spengemann auf dem Seminar „Marketing und Werbung in der ärztlichen Praxis“ auftrat, wurden er und seine Agentur mit den Worten präsentiert: „Sie haben langjährige journalistische Erfahrung in Medienarbeit und erstklassige Kontakte zu allen Medien. Gezielt für den Mediziner entwickelt die GMM Strategien für die Öffentlichkeitsarbeit.“

Die Doppelrolle PR-Trompete/Reporter hätte die Redaktion von „Frontal 21“ leicht herausfinden können. Sie hätte den Namen ihres vermeintlichen Enthüllers einfach mal googeln müssen.

Das ZDF teilt dazu nur mit, es gebe bei „Frontal 21“ keine „interessengeleitete Berichterstattung“. Über das journalistische Handwerkszeug, das der Sender bei Autoren des TV-Magazins („kritisch, investigativ, unerschrocken“) voraussetzt, wollte man keine Angaben machen.

MARKUS GRILL,
MARTIN U. MÜLLER



Medienprofis Spengemann, Massaad
„Kausal in keinerlei Zusammenhang“